

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 91 (1965)  
**Heft:** 43

**Illustration:** "Siehst Du jetzt: eine Kleinwohnung hat auch ihre Vorteile!"  
**Autor:** Harvec, André

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

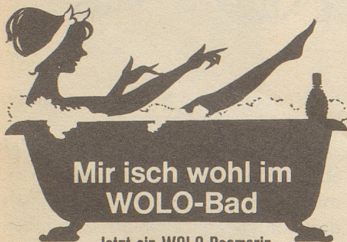
**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Feinde Ihrer Lebens-  
freude, Kopfweh und  
Migräne, bekämpft  
erfolgreich

*Contra-Schmerz*



Mir isch wohl im  
WOLO-Bad

Jetzt ein WOLO-Rosmarin-  
Bad: es erfrischt, stärkt, des-  
odoriert und schafft gute Laune!

**DOBB'S  
TABAC**  
ELECTRIC SHAVE LOTION  
das hat Klasse

**Hotel Freieck Chur**

Telefon (081) 217 92 / 263 22

Zum Vorbeugen und zum Heilen  
leistet das SOLIS-Heizkissen die  
besten Dienste.



**Solis**

Es bietet grösste Sicherheit und  
Komfort dank automatischem  
Temperaturregler, eingebautem  
Feuchtschutz, Rapidheizung, Tast-  
schalter. Alle SOLIS-Heizkissen  
sind radio- und fernsehtörfrei.

ab Fr. 29.50  
erhältlich im Fachgeschäft

## Von Zitaten und Sprichwörtern

Vor den bundesdeutschen Wahlen  
1965 besuchte ich ein kleines deut-  
sches Städtchen am Bodensee. Mit-  
ten in den Neubauten stand die  
Ruine einer zerbombten Kirche.  
Wahrscheinlich als Mahnmal. –  
Hier also war folgendes Plakat an-  
geschlagen:

Bete  
bete  
bete  
und **arbeite**  
wähle.

Bitte sag nicht: Jeder wische vor  
der eigenen Tür ... Ich weiß, daß  
auch bei uns diese spezielle Sparte  
der Werbung allerlei beherbergt. –  
Aber an einer Kirche?

Die Verdrehung, Anwendung und  
Uebersetzung mancher Sprichwör-  
ter wäre vielleicht ein lohnendes  
Gebiet für einen Deiner Kollegen.  
Da wäre etwa das schöne, latei-  
nische: Mens sana in corpore sano.  
In deutscher Uebersetzung kürzlich  
aufgetaucht als «Nur in einem ge-  
sunden Körper lebt ein gesunder  
Geist». (!) Dies bei einem Artikel  
über die körperliche Ertüchtigung  
der Jugend und über den Leistungs-  
sport!

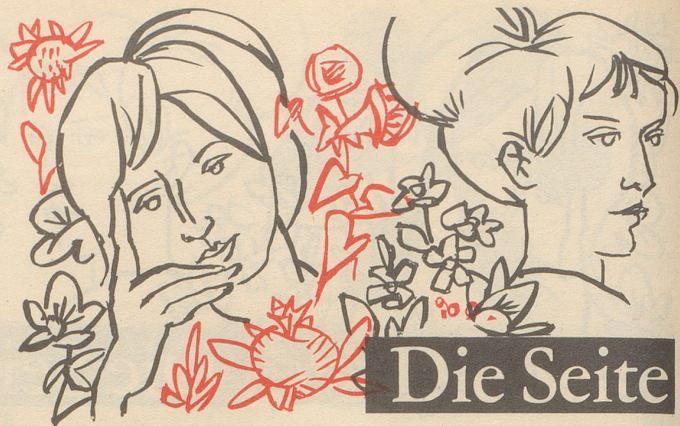
Nichts gegen den Sport, aber daß  
er sozusagen ein Privileg mitbrächte  
für einen gesunden Geist? Siehe  
verschiedene Interviews mit Sport-  
größen ....

Ursula

*Liebe Ursula, daß das mit den Kirchen  
kein schlechter Schachzug war, hat sich  
bei den bundesdeutschen Wahlen her-  
ausgestellt. Ob er auch geschmackvoll  
war, steht auf einem andern Blatt.  
Wüst ist dagegen die Mens sana-Ge-  
schichte! Wir wollen gar nicht von all  
den großen Geistern wie Schiller, Heine  
und zahllosen andern, reden, die in ge-  
schädigten und kranken Körpern woh-  
nten. Aber wir haben in der Schule das  
'orandumst ut sit ...' korrekt über-  
setzen müssen, und da hieß es: 'Laßt  
uns beten, daß ein gesunder Geist in  
einem gesunden Körper wohne', – und  
das ist ein bißchen etwas anderes. B.*

## Der Transistor und ich

Liebes Bethli, Du kennst sie auch,  
jene Jünglinge und Jungfrauen, die  
von Musik begleitet, lächelnd, Som-  
nambulen gleich durch unsere Stra-  
ßen wandeln. Die Musik aus ihren  
Transistoren hat mit der heiligen  
Cäcilia wenig zu tun (mit Sicher-  
heit weiß ich das allerdings nicht,  
ich bin nämlich unmusikalisch. Und  
ich möchte niemanden beleidigen,  
am wenigsten die heilige Cäcilia).  
Auf der Straße haben mich diese  
jungen Leute nie gestört. Unsere  
Begegnung war jeweils so kurz,  
daß auch ich zu lächeln vermochte.  
Geärgert habe ich mich nur an  
Sonntagen über sie. Dann nämlich,



wenn mir just vom schönsten, aus-  
sichtreichsten Waldrandplätzchen,  
wo ich mich in der Stille der Natur  
zwecks Erholung niederlassen woll-  
te, ein wilder Letkiss entgegen-  
klang. Das kränkte mich und ich  
zog mich jeweils ins Waldesinnere  
zurück. Ja, bislang war das so.  
Aber nun hat auch mich vor zwei  
Wochen der Transistorenvirus über-  
fallen. Vor einer Woche habe ich  
mir solch ein handliches Kästchen,  
made in Japon, gekauft. Das hat  
alles verändert. Seither schäle ich  
Kartoffeln bei Marschmusik, schnei-  
de Zwiebeln zu den Klängen des  
Pilgerchors aus 'Tannhäuser', wa-  
sche Blusen bei Tangomusik und  
bin schon schier nicht mehr im-  
stande – Du weißt schon, wohin –  
zu gehen ohne Musik. Nur noch  
höhere Gewalt trennt mich von  
meinem Transistor. Soweit ist es  
mit mir gekommen und es ist nicht  
auszudenken, wohin das noch füh-  
ren kann. Bis anhin ist es mir noch  
gelingen, mich davon zurückzu-  
halten, mein Kästchen auf der  
Straße mitzutragen. Aber bald, ich  
fühle es, wird auch das geschehen.  
Dann werde ich mit Musik zum  
Metzger, zum Bäcker, in den Kon-

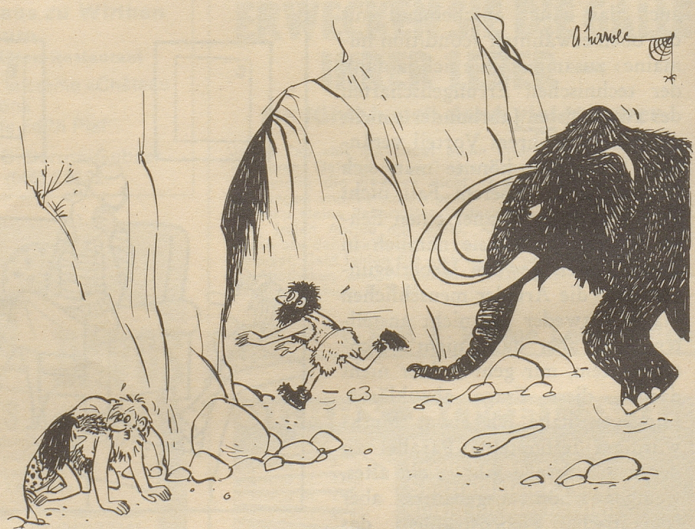
sum gehen. Beim Schnellschuhma-  
cher werde ich sagen: «Lassen Sie  
sich Zeit, lassen Sie sich Zeit!» Der  
Gemüsehändler wird mir den ältes-  
ten Kohl, den verwelktesten Salat  
einpacken. Ich werde es nicht mer-  
ken. Ueberall werde ich geduldig  
warten bis ich drankomme. Ich  
werde lächeln – mit dem Lächeln  
einer Somnambulen.

Liebes Bethli, wie werde ich den  
Virus wieder los?

Herzlich Deine ratlose Charlotte  
*Mach Dir keine Sorgen, Charlotte. So-  
bald alle dasselbe tun (siehe Kant)  
und Ihr zehn Personen seid beim Beck  
oder Metzger und jede hat ihren Tran-  
sistor dabei, und jede einen andern  
Sender, dann putzt es den Virus ganz  
von selber. B.*

## Aktion «P», – abgewandelt

Liebes Bethli! Heute las ich in un-  
serem Leibblatt wieder einmal einen  
Bericht über die neuen großen An-  
strengungen der Aktion P. Warum  
eigentlich kann man so etwas nicht  
auch für Frauen über vierzig ma-  
chen, die von der Familie nicht  
mehr voll beansprucht werden?  
Schließlich könnten die Mannen



«Siehst Du jetzt: eine Kleinwohnung hat auch ihre Vorteile!»